



Christin Wilcken

SIGNIFIKANTE SIGNATUREN XII

MIT IHRER KATALOGEDITION »SIGNIFIKANTE SIGNATUREN« STELLT DIE OSTDEUTSCHE SPARKASSENSTIFTUNG IN ZUSAMMENARBEIT MIT AUSGEWIESENEN KENNERN DER ZEITGENÖSSISCHEN KUNST BESONDERS FÖRDERUNGSWÜRDIGE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER AUS BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN UND SACHSEN-ANHALT VOR. IN THE "SIGNIFICANT SIGNATURES" CATALOGUE EDITION, THE OSTDEUTSCHE SPARKASSENSTIFTUNG, EAST GERMAN SAVINGS BANKS FOUNDATION, IN COLLABORATION WITH RENOWNED EXPERTS IN CONTEMPORARY ART, INTRODUCES EXTRAORDINARY ARTISTS FROM THE FEDERAL STATES OF BRANDENBURG, MECKLENBURG-WEST POMERANIA, SAXONY AND SAXONY-ANHALT.





Christin Wilcken

vorge stellt von | presented by Merete Cobarg

Die Arbeiten im Katalog sind angegeben
in Höhe × Breite × Tiefe.

The dimensions of the works in the catalogue
are given as Height × Width × Depth.

◀ Abbildung Frontispiz / Frontispiece illustration:
Ausstellung / Exhibition
»Heyko Dobbertin, Sebastian Koth, Julia Staszak, Christin Wilcken«
Kunsthalle Brennabor, Brandenburg an der Havel · 2011

Christin Wilcken aus Mühl Rosin gehört zu den interessantesten Künstlerpersönlichkeiten der jüngeren Generation im Land Mecklenburg-Vorpommern. 1982 in Güstrow geboren, lebt sie heute nach den Studienjahren in Greifswald vorwiegend in einem kleinen Nachbarort ihrer Geburtsstadt. Dort genießt sie einen Ausblick in die von der Eiszeit geprägte sanft hügelige Mecklenburger Landschaft, deren Formensprache und Atmosphäre Eingang in ihr künstlerisches Schaffen gefunden haben.

Als Künstlerin ist Christin Wilcken, die sich bis 2007 vor allem dem Zeichnen mit Grafit und Kohle und der Druckgrafik gewidmet hat, eine Entdeckung. Sie besitzt eine unverwechselbare Handschrift und gewinnt der Handzeichnung in der Fläche sowie der objekthaften Zeichnung als Wandstück im Raum immer wieder neue Facetten ab. Dabei verführt sie den Betrachter zur Interaktivität, sobald dieser entdeckt, dass sich mit jedem Schritt und jedem Stellungswechsel für sein Auge neue Perspektiven ergeben.

Am Anfang war es das Blatt in hellen Tönen, das Christin Wilcken für ihre Radierungen und Handzeichnungen schätzte. In den Studienjahren und in der ersten Phase als freischaffende Künstlerin entstanden vor allem Radierungen sowie malerische Grafit- und Kohlezeichnungen mit flächenhaften Elementen.

Die Radierungen von 2007 und 2008 sind oft mit »Meer« betitelt. Sie faszinieren meist durch den Dreiklang von Schwarz, Grau und Weiß in unterschiedlichen Tonwerten sowie die harmonische Verbindung von kompakter Form, changierender Fläche und filigranen Details.

Diese Radierungen wirken sehr malerisch und lebendig, ähnlich den folgenden Zeichnungen, die von der Künstlerin selbst zu Recht als malerisch tituliert werden. Meist lassen deren Motive Landschaftserlebnisse als Ausgangspunkt der Kompositionen erkennen.

Über einer dunklen und selten homogenen Fläche, die an Erdböden, Hügel oder die Meeresoberfläche denken lässt, erhebt sich meist eine nicht weiter definierte Himmelspartie, für die das helle Papier ausgespart wurde. Mit einem in Leinöl getränkten Lappen reibt die Künstlerin manchmal die mit Kohle gezeichneten dunklen Formen ein. Deren Grautöne wirken anschließend weich, zudem können sie auch noch mit dem Lappen verwischt werden. Häufig ist nach der Bearbeitung mit dem Öllappen die Papierstruktur deutlicher als zuvor.

Dunkle Formverdichtungen, die an Heuhaufen, einen Findling oder ein Segelschiff erinnern, verklammern Vorder- und Hintergrund. Um genau zu sein: Sie verbinden die obere und die untere Bildpartie als kontrastreiche Flächen miteinander. Perspektivische Gestaltungsmittel werden bewusst außer Acht gelassen, so dass man nicht von Vorder- und Hintergrund sprechen kann. Die Motive suggerieren zwar oft eine Landschaft mit einem Detail, das die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, aber die vermeintliche Raumentiefe entsteht nur im Auge des Betrachters. Die Zeichnungen bleiben letztlich flächig und für den Betrachter damit seltsam irritierend, weil er für den Blick in eine Landschaft eine Tiefenperspektive erwartet. Die Werke von Christin Wilcken sind aber auch deshalb so spannend, weil sie die üblichen Erwartungen und Sehgewohnheiten nicht bedienen, auch nicht erfüllen wollen.



Die Künstlerin widmet den dunklen Flächen besondere Aufmerksamkeit, indem sie diese intensiv und immer wieder überarbeitet. Durch lockere Schraffuren oder mehrere Strichlagen übereinander erzeugt sie einen satten Anthrazit-Ton oder eine in sich farblich changierende Partie.

Titel wie »Weite erhalten«, »Verankern« oder »Im Netz« für Werke aus den Jahren 2006 und 2007 unterstützen die vermeintliche Erkennbarkeit der Motive, die jedoch schon von einem hohen Abstraktionsgrad gekennzeichnet sind. Der Verzicht auf Buntheit, die Vorliebe für gedämpfte Hell-Dunkel-Kontraste und eine zunehmende Reduktion der Formen ebnen den Weg von der Radierung und der Zeichnung zum Objekt. Christin Wilcken bevorzugt durchgängig organische Formen und dämpft die Hell-Dunkel-Kontraste durch getönte Papiere. Das Laute liegt ihr nicht, dafür Konsequenz und Entdeckungen der Vielfalt auf den zweiten Blick.

2006 begann Christin Wilcken, Papier auf selbst konstruierte und gebaute Holzquader zu kaschieren. Anschließend zeichnete sie auf die papierne Hülle eines von ihr ummantelten Raumes. Diese Quader sind anfangs noch sehr flach und werden auf weiß lackierte Metallwinkel gestellt, die an der Wand befestigt sind. Die Leisten sind immer etwas breiter als die Quader, so dass verschiedene, von der Künstlerin einkalkulierte Schattenspiele entstehen. Ein schmaler Schatten wird durch die Fuge zwischen Quader und Wand hervorgerufen und umrahmt den Quader. Mehrere breite Schatten, die sich überlappen, entstehen durch den Metallwinkel und seinen Überstand. Optisch



erscheint dadurch auf der Wand eine Art schwebender Sockel aus Schattenpartien in unterschiedlichen Grautönen, über dem die Leiste das quaderförmige Objekt trägt. Christin Wilcken bezeichnet diese Arbeiten als »objekthafte Zeichnungen«. Die Unterseiten, das heißt die Auflageflächen, werden von ihr nicht bearbeitet, da sie für den Betrachter nicht zu sehen sind. Wichtig sind aber die Seitenflächen, auf denen sich Papierpartien nach dem Kaschieren überlappen. Sie werden von der Künstlerin mit den Händen so fest an die Unterkonstruktion angedrückt, dass sich die Kanten der Überlappungen anschließend als Linien abzeichnen.

Die Objekte werden oft in einer Art Wandinstallation wie 2007 bei der Ausstellung »Acht Quader fürs Tier« präsentiert. Sie werden weiterentwickelt, gewinnen an Tiefe. Zuletzt ohne Winkelleisten, nur noch an der Wand aufgehängt, scheinen sie zu schweben.

Ohne eine Auflagefläche sind fünf Seiten der Objekte zeichnerisch zu gestalten. Deren Kompositionen werden ruhiger, konzentrierter und dichter. Christin Wilcken untersucht mittels Farbe, Tonwert, Komposition, Proportion und Struktur die Oberfläche und den Raum. Sie variiert und setzt dunkle Flächen an die obere Bildkante, helle an die untere, kehrt das Schwere nach oben und das Leichte nach unten. Eine dunkle Form im Dialog mit einer schwarzen Fläche dekliniert sie zeichnerisch in verschiedenen Variationen durch. »Acht Quader fürs Tier«, vielleicht ein Futtertrog für Tiere in freier Landschaft. Die künstlerischen Ausdrucksmittel sind entscheidend; das kontinuierliche Variieren und Ausprobieren wirkt streng und spielerisch zugleich.

Auch die Objektformen verändern sich. Zunächst arbeitete Christin Wilcken mit einer, dann mit mehreren schräg gestellten Flächen innerhalb eines Objektes, so dass sich diese immer weiter von der gleichmäßigen Quaderform entfernten. Je nach Blickwinkel wirken sie geradezu verzerrt oder beängstigend absturzgefährdet, wenn sie sich nach unten hin massiv verjüngen. Aktuell untersucht sie die Wirkung gebogener Flächen innerhalb eines Objektes, die Dynamik assoziieren.

Besonders markant sind die Wandinstallationen, bei denen Christin Wilcken Objekte visuell zusammenklingen lässt und zum Beispiel eine Horizontlinie über mehrere Objekte auf und ab führt wie zum Thema »Von unheimlicher Zusammensetzung« 2011. Jetzt nutzt sie Pigmente, um den dunklen Flächen einen unterschiedlichen Grad der Farbsättigung zu verleihen.

»Zur Anhöhe« und die Serie »Einsiedel« bieten Beispiele für Präsentationen, in denen objekthafte Landschaften zu mehreren an einer Wand oder an zwei Wänden übereck präsentiert werden. Dann werden die unterschiedlich starken Verschiebungen und Verzerrungen innerhalb der selbst konstruierten Quader bewusster wahrgenommen. Es entstehen dreidimensionale Raumerlebnisse mit wechselnden Horizonten. Die Hängungen von jeweils mehreren aktuellen Objekten in Gruppenausstellungen 2011 in Neubrandenburg und Schwerin haben einen magischen Sog erzeugt, der die Betrachter in die abgebildeten Landschaften hinein zieht und bei einer Präsentation übereck sogar nahezu schwindeln macht.

Seit 2011 experimentiert Christin Wilcken mit Kohle auf dünnen großformatigen Papieren zum Thema »Abbaugebiete«. Sie faltet die Papiere um eine Kastenform herum zu einem Paket, zeichnet auf diesem, füllt die ganze Oberfläche mit Farbe und faltet es wieder zu einem großen Panoramaformat auseinander. Wie gestaltet sich nun die reliefartige Struktur durch die Faltkanten, wie wird die Komposition durch die dunklen Formen der ehemaligen Außenflächen akzentuiert? Im Künstlerhaus Plüschow hat die Künstlerin die Panorama-Formate sowohl liegend als auch hängend präsentiert. Die liegenden Blätter wirken vor Ort lapidarer und bescheidener als die an der Wand hängenden. Aus dem Blickwinkel des Stehenden sind die Strukturen der teilweise seriellen Faltung deutlicher zu sehen. Die »Abbaugebiete« sind Zeichnungen, die vom Objekthaften in die Zweidimensionalität, in die Fläche zurückgeführt werden und somit die andere Seite des Interesses der Künstlerin an aktiven Raumgestaltungen und -erfahrungen verkörpern.

Christin Wilcken lotet konsequent und mit einfachen Materialien die Ausdrucksmöglichkeiten der Zeichnung in der Fläche und als Objekt im Raum aus.

Wir dürfen gespannt sein, wie sich diese Künstlerin weiter entwickelt, die Wert auf jedes Detail legt und deshalb nahezu von Grund auf jeden Arbeitsschritt selbst bestimmt, gestaltet und kontrolliert bis hin zum Bau der Holzkästen, die ihr kaschiert als Träger für Zeichnungen dienen, mit denen sie den umbauten Raum umfasst und nach immer neuen Lösungen für die Gestaltung der schwierigen Ecken sucht.

Wohin geht die Entwicklung? Was sehen wir als Nächstes? Objekthafte Zeichnungen auf Sockeln für eine Rundumbetrachtung? Objekte mit Zeichnungen? Serielle Zeichnungen zu einem Motiv? In jedem Fall formal eine poetische Liebeserklärung an ihre Heimat. Christin Wilckens objekthafte Zeichnungen sind von jener Kraft und Ruhe durchdrungen, die auch der mecklenburgischen Landschaft innewohnen: Landschaften zwischen Raum und Zeichnung, zwischen Kalkül und Experiment.



Seegang · 2008 · Grafit, Kohle auf getöntem Papier, Holz
Motion of the sea · 2008 · Graphite, charcoal on tinted paper, wood
32,5×47,5×6 cm

**Landscapes between space and drawing,
between calculation and experimentation**

Christin Wilcken from Mühl Rosin is one of the most interesting artists of the younger generation in the federal state of Mecklenburg-Western Pomerania. Born in Güstrow in 1982, she studied for several years in Greifswald and now lives in a small village close to her native town. There she enjoys views of the gentle hills of Mecklenburg, a landscape which was fashioned by the Ice Age and whose forms and special atmosphere are reflected in her works of art.

As an artist, Christin Wilcken, who until 2007 concentrated primarily on graphite and charcoal drawing and on printed works, is a discovery. She has an inimitable style and constantly uncovers new facets of freehand drawing on a surface and object-bound drawing in the form of wall-hung pieces set in an open space. Her works seduce the viewer into adopting an interactive role as soon as he discovers that every step and every change of position provides his eye with new perspectives.

At first it was the light-coloured sheet of paper that Christin Wilcken preferred for her etchings and freehand drawings. During her student years and in the early phase of her activity as an independent artist she mainly produced etchings and painterly graphite and charcoal drawings with voluminous surface structures.

The etchings produced in 2007 and 2008 often bear the title "Meer" (Sea). Their fascination mostly emanates from the triad of black, grey and white with different tonal values, as well as the harmonious combination of compact form, changing surface and delicate details.

These etchings appear very painterly and vibrant, like her subsequent drawings, which the artist herself rightly describes as painterly. It is evident from the motifs that the compositions were mostly inspired by experiences of certain landscapes.

Above a dark and seldom homogeneous surface that is reminiscent of soil, hills or the sea, there is usually an unspecified area of sky, for which the light-coloured paper is left blank. Sometimes the artist takes a cloth soaked in linseed oil and rubs on the dark forms drawn with charcoal. The resulting grey tones then appear soft and can be further blurred using a cloth. In many cases the structure of the paper becomes more prominent after this treatment with an oiled cloth.

Dark compact forms which are reminiscent of haystacks, rocks or sailing ships create connections between the foreground and the background. To be precise, they connect the upper and lower parts of the picture as contrasting surfaces. Techniques for creating perspective are consciously eschewed, so that it is not really possible to speak of foreground and background. Although the motifs are often suggestive of a landscape by virtue of a detail that attracts the viewer's attention, the apparent spatial depth is formed solely in the eye of the beholder. The drawings ultimately remain flat and are therefore oddly disturbing for the viewer, because a landscape is expected to have depth and perspective. However, it is partly the very fact that Christin Wilcken's works do not fulfil our usual expectations or accord with our habitual way of looking at things which accounts for their fascination.

The artist pays particular attention to the dark areas, which she intensively and repeatedly reworks. By adding soft hatching or several layers of strokes on top of one another, she produces an intense anthracite tone or an area of changing colours. Titles such as “Weite erhalten” (Preserving the Expanse), “Verankern” (Anchoring) or “Im Netz” (In the Net) for works dating from 2006 and 2007 appear to endorse the perceived recognisability of the motifs, yet they are nevertheless characterised by a high degree of abstraction. The artist’s eschewing of colour, her predilection for subdued contrasts between light and dark and the increasing reduction of forms pave the way from etching and drawing to objects. Christin Wilcken prefers wholly organic forms and softens the light/dark contrasts by using tinted paper. Loudness is not in her nature; instead, she prefers consistency and the detection of details upon closer inspection. In 2006 Christin Wilcken began wrapping paper around blocks of wood that she had designed and constructed herself. She then drew on the paper covering the resulting encased space. These blocks were at first very slim and were exhibited on metal brackets painted white and affixed to a wall. The brackets are always a little broader than the blocks, thus creating a play of shadows which the artist has skilfully taken into account. A slim shadow is formed by the gap between the block and the wall, and this frames the block. Several broad, overlapping shadows are created by the metal bracket and its protrusions. The optical result of this is a kind of pedestal made up of shadows, which appears to hover on the wall in various shades of grey, above which the bracket holds the block-shaped object.

Christin Wilcken calls these works “objekthafte Zeichnungen” (‘object-bound drawings’). The undersides, i.e. the contact surfaces, are left unworked, since these are not visible to the viewer. On the other hand, the sides – where areas of paper overlap as a result of the wrapping process – are important. The artist presses them so tightly against the substructure that the overlapped edges are visible as lines.

The objects are often presented as a kind of wall installation, as in 2007 in the exhibition entitled “Acht Quader fürs Tier” (Eight Blocks for Animals). They are being developed further; they are gaining depth. The most recent have been mounted without angular brackets, and when simply hung on the wall they take on a hovering appearance.

When there is no contact surface, five sides of the objects have to be drawn on. Their compositions have become calmer, more concentrated and more compact. Using colour, tonal value, composition, proportion and structure, Christin Wilcken investigates the surface and the space. She creates variety, setting dark areas at the upper edge, bright ones at the lower edge, moving the heavy to the top and the light to the bottom. She experiments with dark forms in dialogue with a black surface, testing out all the different variations. “Eight Blocks for Animals”: maybe a food trough for animals in the open countryside. The means of artistic expression are the decisive factor; the continual variation and experimentation seems strictly regulated and yet playful at the same time.



Ohne Titel · 2007 · Kohle, Grafit auf getöntem Papier, Holz
Untitled · 2007 · Charcoal, graphite on tinted paper, wood
40×45,5×7,5 cm

The forms of the objects change, too. Christin Wilcken worked at first with one, then later with several slanting surfaces within one object, so that they gradually moved further and further away from the regular cuboid form. Depending on the viewing angle, they appear quite distorted or worryingly in danger of falling, since they become a great deal thinner at the bottom. She is currently investigating the effect of curved surfaces within an object, which give an impression of dynamism.

Particularly remarkable are the wall installations in which Christin Wilcken brings objects together in such a way that they create visual harmonies, for example with a horizontal line extending up and down over several objects, as in the installation on the theme “Von unheimlicher Zusammensetzung” (“Of Uncanny Composition”) in 2011. She now uses pigments to lend a different degree of colour saturation to the dark areas. “Zur Anhöhe” (On the Hill) and the series entitled “Einsiedel” provide examples of installations in which several object-bound landscapes can be presented on one wall or at right angles on two walls. The varyingly strong displacements and distortions within the blocks made by the artist are thereby more consciously perceived.

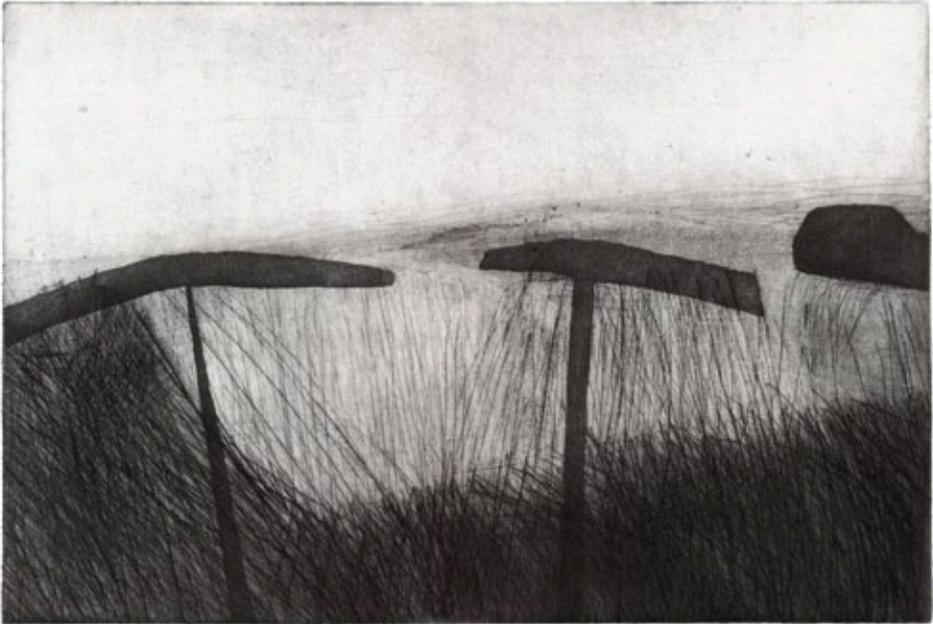
Three-dimensional spatial experiences with changing horizons are formed. The presentation of several recently produced objects in group exhibitions in Neubrandenburg and Schwerin during 2011 produced a magical suction force, pulling the viewer into the depicted landscapes and even causing a dizzy sensation when displayed on two walls set at right angles.

Since 2011 Christin Wilcken has been experimenting with charcoal on thin large-format paper sheets, through which she explores the subject of “Abbaugelände” (Mining Areas). She folds the sheets of paper around a box-shaped form to create a package. She then draws on this, filling the entire surface with colour, and then unfolds it into a large panorama format. What shapes are created by the relief structure formed as a result of the folded edges? How is the composition accentuated by the dark forms of the former outer surfaces? In the Künstlerhaus Plüschow the artist has presented these panorama formats both horizontally and in a hanging position. The horizontal sheets appear more succinct and modest than those hanging on the wall. From a standing perspective, the structures of the series of folds can be seen more clearly. The “Abbaugelände” are drawings which have been returned from the object-bound situation to that of two-dimensionality, thus illustrating the other aspect of the artist’s interest in the active shaping and experience of space.

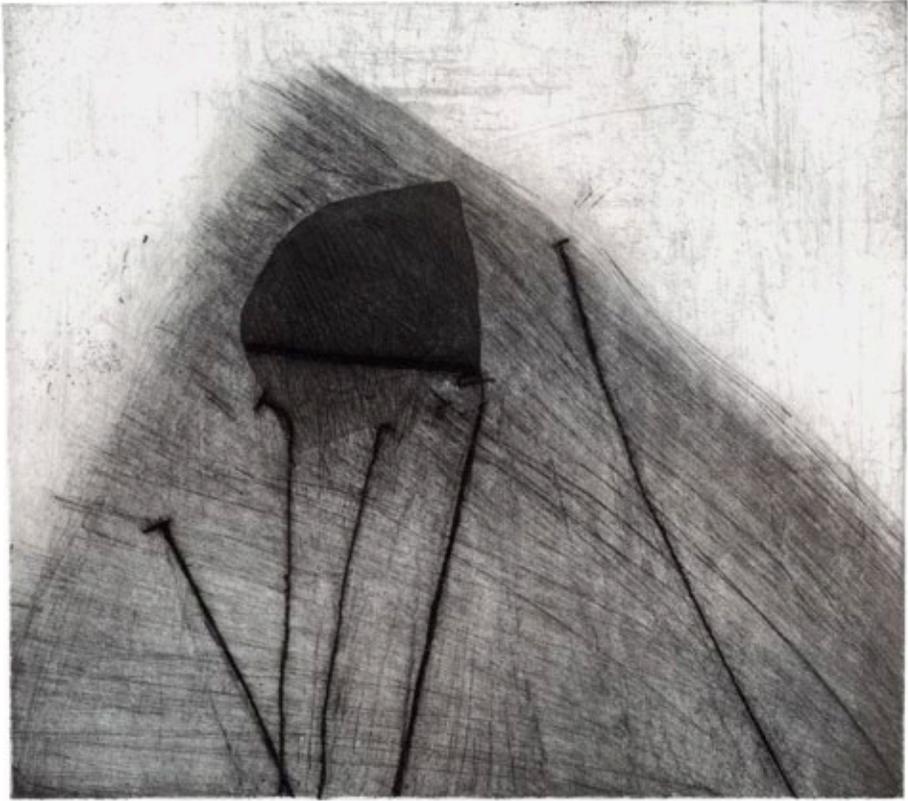
Using simple materials, Christin Wilcken constantly explores the expressive potential of drawing, both on flat surfaces and in the form of objects set in space.

It will be interesting to observe the future development of this artist who attaches importance to every detail and who therefore determines, shapes and controls almost every stage of production from the outset, even producing her own wooden boxes. She then covers these boxes over as supports for her drawings, which envelop the contained space, and she constantly seeks new solutions for the design of the difficult corners.

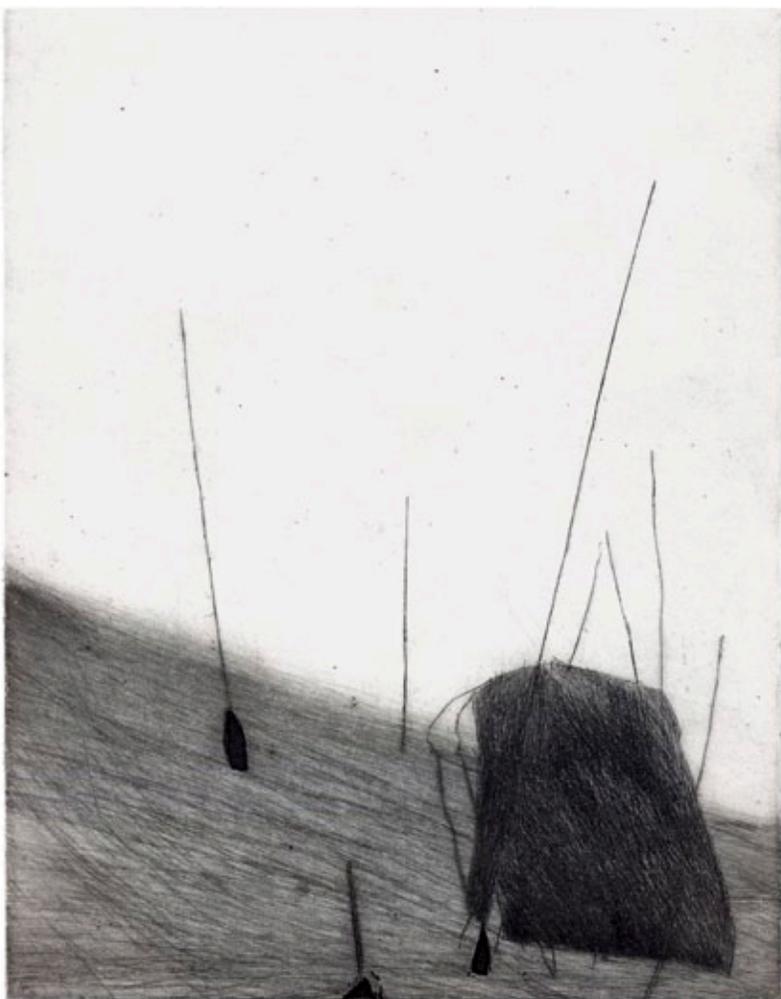
Which way will her development go? What will we see next? Object-bound drawings displayed on pedestals so as to be observed from all sides? Objects with drawings? Serial drawings on a single motif? Whatever the case may be, in terms of form it will unquestionably be a poetic declaration of love for her home region. Christin Wilcken’s object-bound drawings are pervaded by the vitality and calmness that are inherent in the landscape of Mecklenburg: landscapes between space and drawing, between calculation and experimentation.













»Meer« · Caspar-David-Friedrich-Preis 2007

»Sea« · Caspar David Friedrich Prize 2007



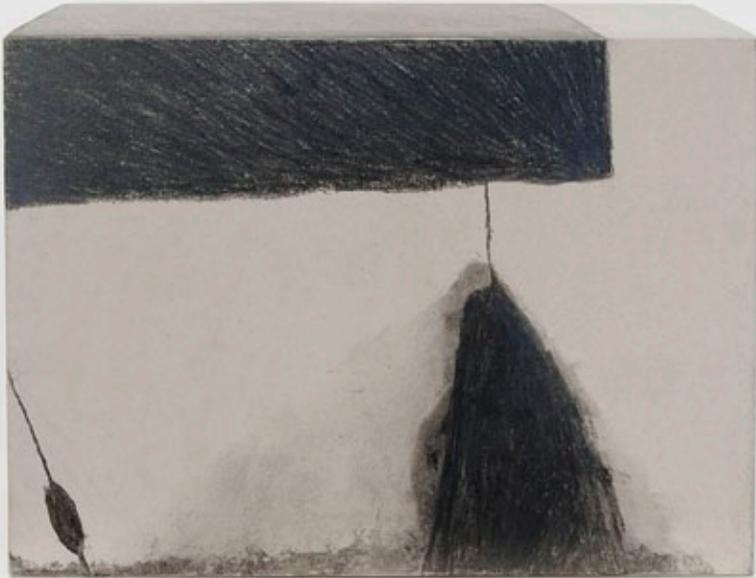
Im Netz · 2007 · Graphit, Kohle auf getöntem Papier, Holz
In the Net · 2007 · Graphite, charcoal on tinted paper, wood
37,8×40,8×5,2 cm



Ohne Titel · 2008 · Graphit, Kohle auf getöntem Papier, Holz

Untitled · 2008 · Graphite, charcoal on tinted paper, wood

26×33×20 cm



Ein Versuch, das Meer zu fassen - 2008 · Grafit, Kohle auf getöntem Papier, Holz
An Attempt to Grasp the Sea - 2008 · Graphite, charcoal on tinted paper, wood

20 × 28 × 15 cm



Ohne Titel · 2008 · Grafit, Kohle, Leinöl auf getöntem Papier, Holz
Untitled · 2008 · Graphite, charcoal, linseed oil on tinted paper, wood
50 × 40 × 15 cm · Landeskunstbesitz Mecklenburg-Vorpommern
State-owned art collection of Mecklenburg-Western Pomerania



Seezeichen · 2008 · Kohle, Leinöl auf getöntem Papier, Holz
Marine navigation aid · 2007 · Charcoal, linseed oil on tinted paper, wood
40 × 48 × 21 cm · Landeskunstbesitz Mecklenburg-Vorpommern
State-owned art collection of Mecklenburg-Western Pomerania



Ohne Titel · 2008 · Kohle, Grafit, Leinöl auf getöntem Papier, Holz
Untitled · 2008 · Charcoal, graphite, linseed oil on tinted paper, wood
47,5×60,5×6 cm



Ohne Titel · 2010 · Pigment, Kohle auf Papier, Holz · 29,9×40,3×23,8 cm

Plattform 2 · 2010 · Pigment, Grafit, Kohle auf Papier, Holz · 16,9×40,8×35,7 cm

28 **Als die Lämmer tollten** · 2010 · Pigment, Kohle auf Papier, Holz · 33×41×22,4 cm



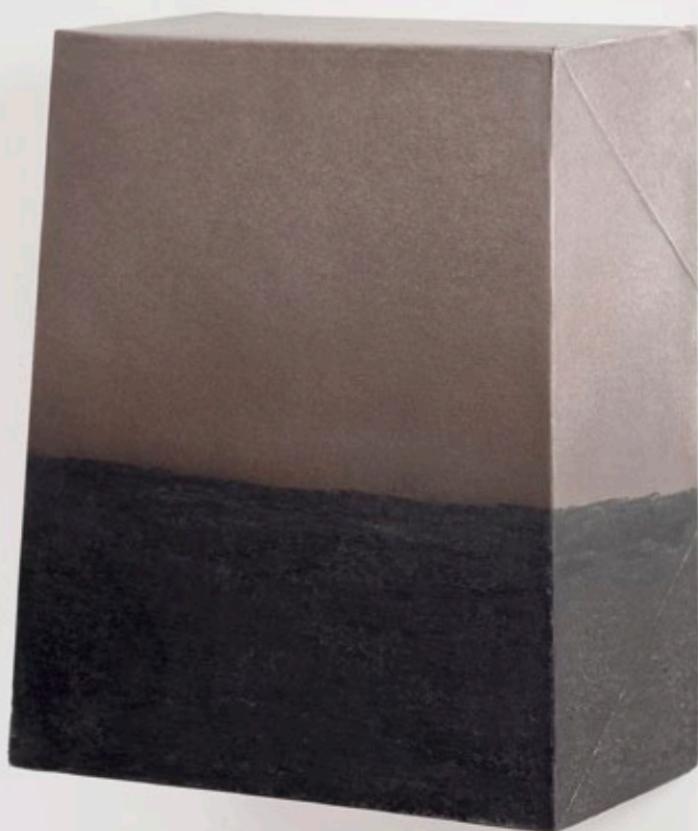
Untitled · 2010 · Pigment, charcoal on paper, wood · 29.9×40.3×23.8 cm
Platform 2 · 2010 · Pigment, graphite, charcoal on paper, wood · 16.9×40.8×35.7 cm
As the lambs frolicked · 2010 · Pigment, charcoal on paper, wood · 33×41×22.4 cm



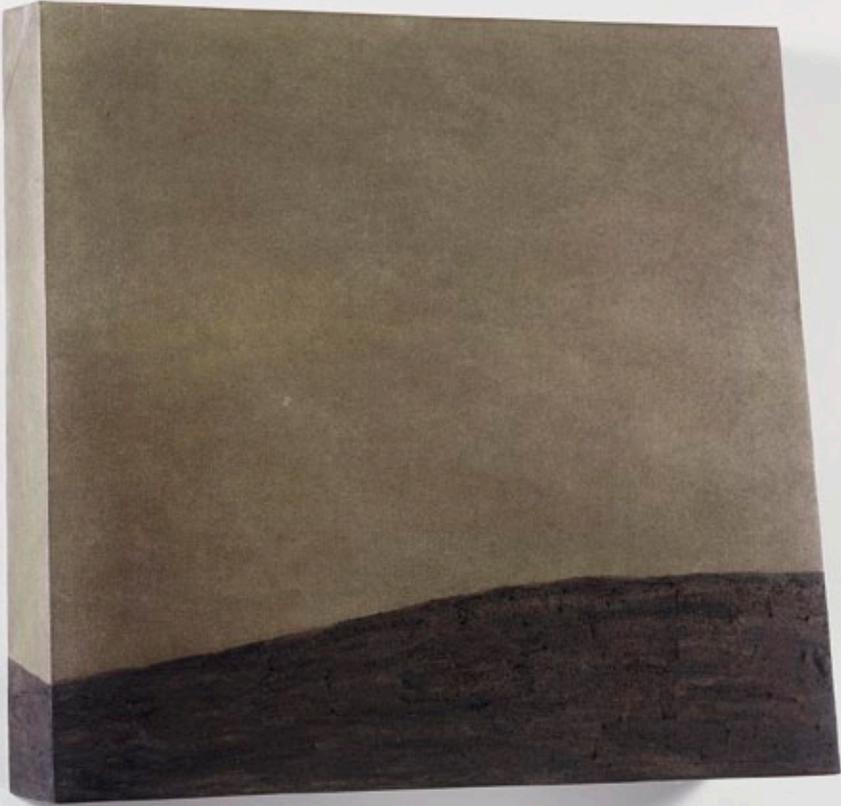




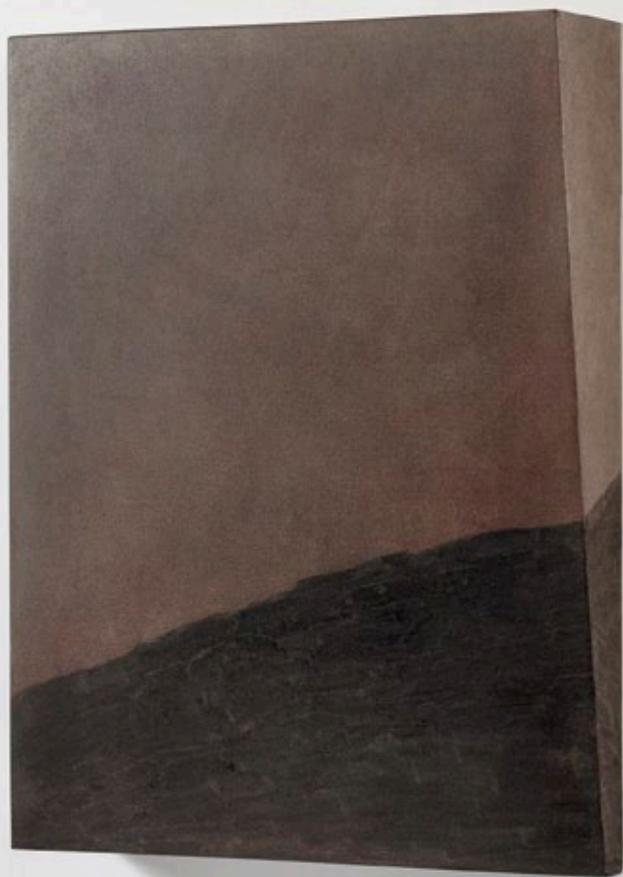
Ohne Titel, aus der Serie Einsiedel · 2011 · Pigment, Kohle auf Papier, Holz
Untitled, from the Einsiedel series · 2011 · Pigment, charcoal on paper, wood
26,4×25×14,4 cm



Ohne Titel, aus der Serie Einsiedel · 2011 · Pigment, Kohle auf Papier, Holz
Untitled, from the Einsiedel series · 2011 · Pigment, charcoal on paper, wood
30×24×15,5 cm



Zur Anhöhe 2 · 2011 · Pigment, Kohle auf Papier, Holz
On the Hill 2 · 2011 · Pigment, charcoal on paper, wood
42,8×45,1×13,3 cm



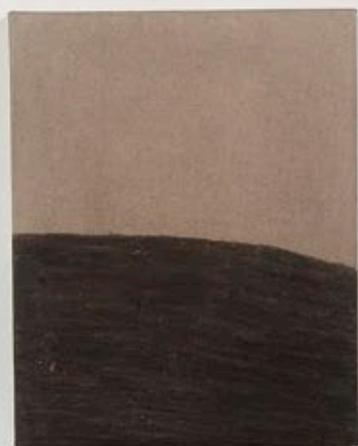
Zur Anhöhe 1 · 2011 · Pigment, Kohle auf Papier, Holz
On the Hill 1 · 2011 · Pigment, charcoal on paper, wood
45×33,2×8,4 cm



Von unheimlicher Zusammensetzung 1, zweiteilig · 2011

Pigment, Kohle auf Papier, Holz

32,7×23×11,9 cm und 25×19,7×9,3 cm



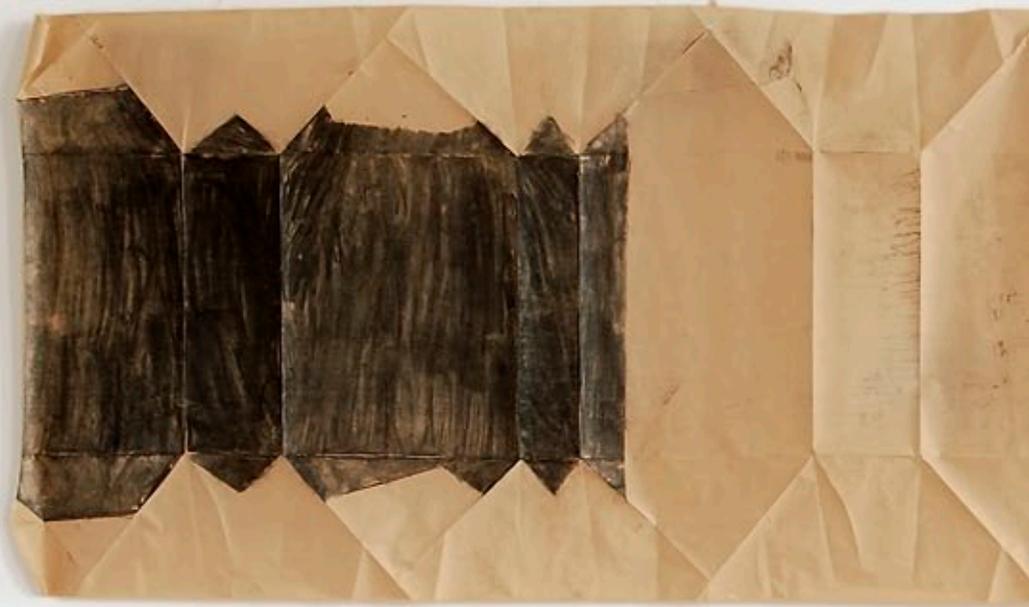
Of Uncanny Composition 1 · two-part · 2011
Pigment, charcoal on paper, wood

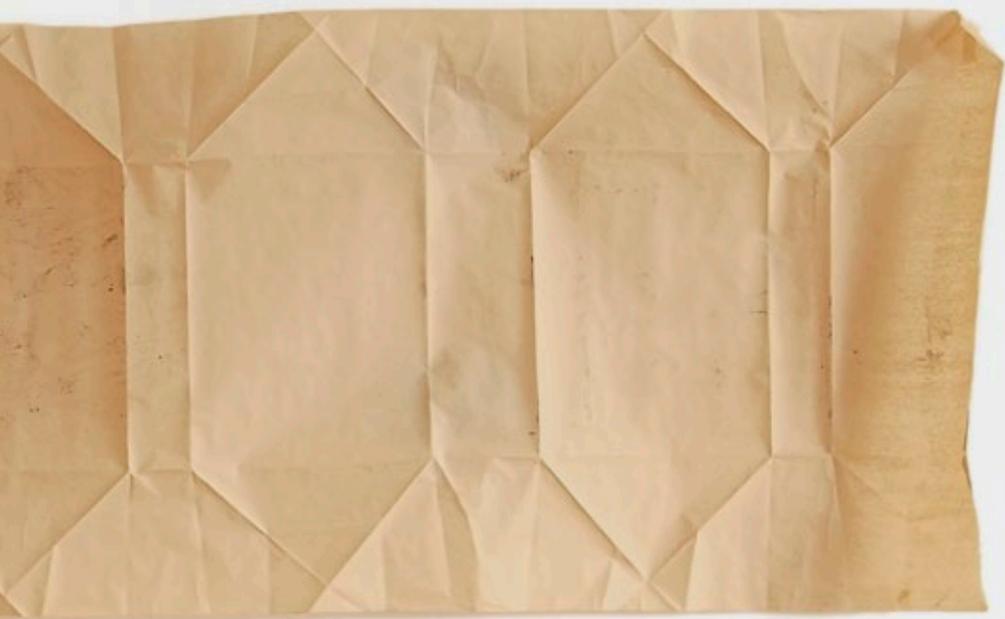


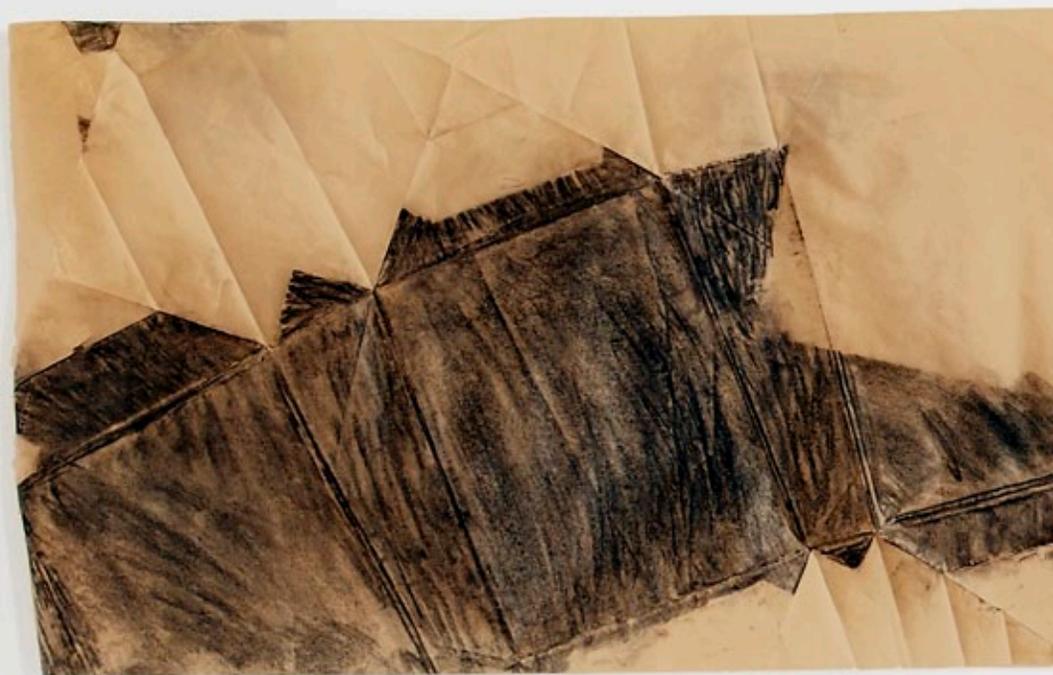
Von unheimlicher Zusammensetzung 2, zweiteilig · 2011
Pigment, Kohle, Grafit auf Papier, Holz
27 × 41,6 × 13 cm und 29,4 × 28,4 × 21,3 cm



Of Uncanny Composition 2 · two-part · 2011
Pigment, charcoal, graphite on paper, wood

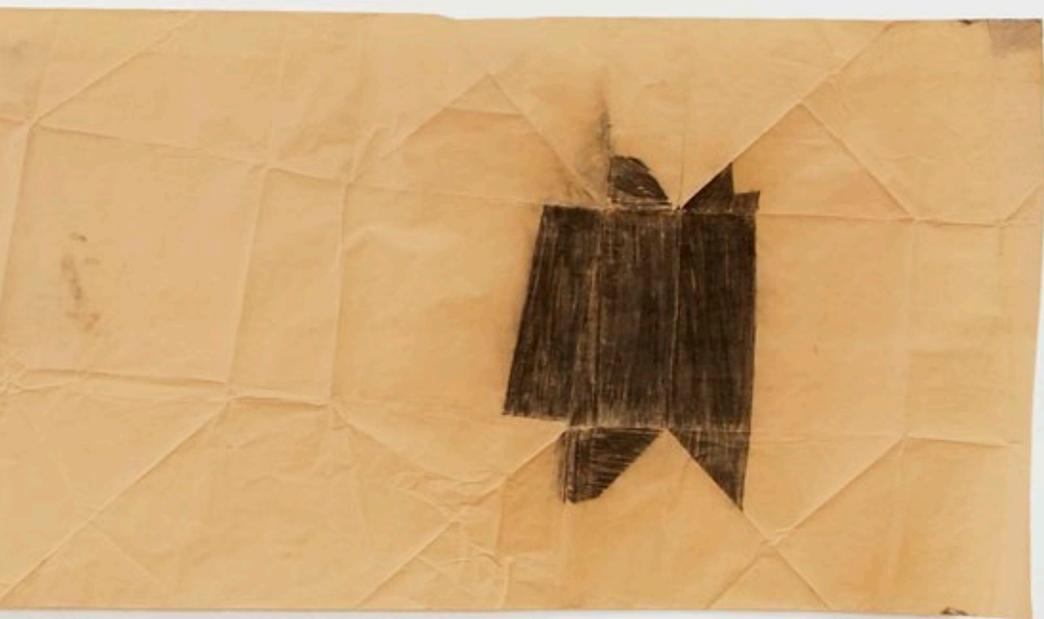














Christin Wilcken

- 1982 geboren in Güstrow
- 2001–2003 Studium Kommunikationswissenschaft, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- 2002–2004 B. A.-Studium Bildende Kunst, Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald, 2004 Bachelor of Arts
- 2004–2007 M. A.-Studium Bildende Kunst, Schwerpunkt Zeichnung und Druckgrafik, Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald, 2007 Master of Fine Arts
- seit 2007 freischaffend
- 2007 Stipendium des Künstlerhauses Lukas Ahrenshoop in Simrishamn (Schweden), gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucenius (Katalog: »Christin Wilcken – Grafik/graphic«)
- 2007 Caspar-David-Friedrich-Preis
- 2010 Arbeitsstipendium Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow (Katalog: »work out«)
- 2011 Aufenthaltsstipendium des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf
- 2012 Aufenthaltsstipendium der Hansestadt Rostock im Schleswig-Holstein-Haus Rostock lebt und arbeitet vorwiegend in Mühl Rosin bei Güstrow
- www.christinwilcken.de

Arbeiten in öffentlichem Besitz

Landeskunstbesitz Mecklenburg-Vorpommern
Sammlung des Caspar-David-Friedrich-Instituts der Universität Greifswald
Kunstsammlung Neubrandenburg

Einzelausstellungen

- 2005 »Unterschlopf«, Projektraum Fleischerstraße,
später Kunstverein artSIEBEN in der Rathausgalerie, Greifswald
- 2007 »Acht Quader fürs Tier«, Abschlussausstellung, Projektraum Lange Straße, Greifswald
- 2008 »Meer«, Caspar-David-Friedrich-Preis 2007, Pommersches Landesmuseum, Greifswald
- 2008 »Grafik«, St.-Laurentius-Kirche, Schönberg/Landkreis Mecklenburg Nordwest
- 2012 »Christin Wilcken. Objekte und Zeichnungen«,
Caspar-David-Friedrich-Galerie, Greifswald
- 2012 »Grafik«, Galerie Hinter dem Rathaus, Wismar

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2004 »Büchersendung II«, Künstlerbücher, Galerie auf der Lyss, Basel (Schweiz)
- 2006 »Büchersendung III«, Künstlerbücher, Museum Torun (Polen)
- 2006 »medium bewegt«, Galerie im Koeppenhaus, Greifswald
- 2007 »3+3 – junge kunst aus drei ländern«, Severija Inèrauskaitė-Kriaunevièienė, Kristina Elisabeth Steinbock, Christin Wilcken, Neues Kunsthaus Ahrenshoop (Katalog)
- 2007 »3+3 – junge kunst aus drei ländern«, Konstmuseum Ystad (Schweden)
- 2008 »Dagmar Lißke und Studenten: 2g schwarzbunt«, Kunstverein,
Galerie im Kloster, Ribnitz-Damgarten (Katalog)
- 2008 »innenraum text«, Galerie im Koeppenhaus, Greifswald
- 2008/09 »3. Rostocker Kunstpreis – Freie Grafik«, Hartwig Hamer, Inge Jastram, Gesa Lange,
Wilfried Schröder, Henning Spitzer, Christin Wilcken, Kunsthalle Rostock
- 2010 »zeitgleich«, Julia Arztmann, RohwaJeong, Thea Timm, Sonja Vohland,
Christin Wilcken, Werkstatt Galerie 20, Wismar
- 2010/11 »Mince pies #1«, wolkenbank kunst+räume galerie, Rostock
- 2011 »Alltag, Figur und Natur – Kunst aus dem Nordosten«, Juliane Ebner,
Anka Kröhnke, Ping Qiu, Gaby Schulze, Christin Wilcken,
Kunstsammlung Neubrandenburg (Faltblatt)
- 2011 »lost + found, die gegenwart des bildes«, 21. Landesweite Kunstschau des Künstler-
bundes Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK, Schleswig-Holstein-Haus,
Schwerin (Katalog)
- 2011 »speichern«, Kultur Förderverein Lelkendorf, Kornspeicher Lelkendorf
- 2011 »Heyko Dobbertin, Sebastian Koth, Julia Staszak, Christin Wilcken«,
Kunsthalle Brennabor, Brandenburg an der Havel
- 2011/12 »Land in Sicht – Kunstankäufe des Landes Mecklenburg-Vorpommern 2010/2011«,
Staatliches Museum Schwerin, Schloss Güstrow (Katalog)
- 2012 »work out – Stipendiaten des Künstlerhauses der Jahre 2010 und 2011«,
Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow (Katalog)



Christin Wilcken

- 1982 born in Güstrow
- 2001–2003 studied Communication Studies at Ernst Moritz Arndt University, Greifswald
- 2002–2004 BA course in Fine Arts, at the Caspar David Friedrich Institute of the University of Greifswald, 2004 graduated as a Bachelor of Fine Arts
- 2004–2007 Master's course in Fine Arts, focusing on drawing and printmaking, at the Caspar David Friedrich Institute of the University of Greifswald, 2007 graduated as a Master of Fine Arts
- since 2007 independent artist
- 2007 Grant from the Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop to work in Simrishamn (Sweden), funded by the federal state of Mecklenburg–Western Pomerania and the Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius (Catalogue: "Christin Wilcken – Grafik/graphic")
- 2007 Caspar David Friedrich Prize
- 2010 Grant from the Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow (Catalogue: "work out")
- 2011 Artist in residence grant from the federal state of Mecklenburg–Western Pomerania at the Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf
- 2012 Artist in residence grant from the Hanseatic City of Rostock at the Schleswig-Holstein-Haus Rostock
- Lives and works primarily in Mühl Rosin near Güstrow
- www.christinwilcken.de

Public collections holding works

Landeskunstbesitz Mecklenburg–Vorpommern
Sammlung des Caspar-David-Friedrich-Instituts der Universität Greifswald
Kunstsammlung Neubrandenburg

Solo exhibitions

- 2005 "Unterschluß" (Refuge), Projektraum Fleischerstraße, later Kunstverein artSIEBEN at the Rathausgalerie, Greifswald
- 2007 "Acht Quader fürs Tier" (Eight Blocks for Animals), graduation exhibition, Projektraum Lange Straße, Greifswald
- 2008 "Meer" (Sea), Caspar David Friedrich Prize, Pommersches Landesmuseum, Greifswald
- 2008 "Grafik" (Graphic Art), St.-Laurentius-Kirche, Schönberg, Mecklenburg
- 2012 "Christin Wilcken. Objekte und Zeichnungen" (Christin Wilcken. Objects and Drawings), Caspar-David-Friedrich-Galerie, Greifswald
- 2012 "Grafik" (Graphic Art), Galerie Hinter dem Rathaus, Wismar

Participation in exhibitions (a selection)

- 2004 "Büchersendung II" (bookpost II), Künstlerbücher, Galerie auf der Lyss, Basle (Switzerland)
- 2006 "Büchersendung III" (bookpost III), Künstlerbücher, Museum Torun (Poland)
- 2006 "medium bewegt" (medium moved), Galerie im Koeppenhaus, Greifswald
- 2007 "3+3 – junge kunst aus drei ländern" (3+3 – young art from three countries), Severija Inèiraukaitė-Kriaunevièienė, Kristina Elisabeth Steinbock, Christin Wilcken, Neues Kunsthaus Ahrenshoop (Catalogue)

- 2007 "3+3 – junge kunst aus drei ländern", Konstmuseum Ystad (Sweden)
- 2008 "Dagmar Lißke und Studenten: 2g schwarzbunt" (Dagmar Lißke and students: 2g black pied), Kunstverein, Galerie im Kloster, Ribnitz-Damgarten (Catalogue)
- 2008 "innenraum text" (interior text),
Galerie im Koeppenhaus, Greifswald
- 2008/09 3. Rostocker Kunstpreis – Freie Grafik
(Third Rostock Art Prize - Creative Graphic Art),
Hartwig Hamer, Inge Jastram, Gesa Lange, Wilfried Schröder,
Henning Spitzer, Christin Wilcken, Kunsthalle Rostock
- 2010 "zeitgleich" (contemporaneous),
Julia Arztmann, RohwaJeong, Thea Timm, Sonja Vohland,
Christin Wilcken, Werkstatt Galerie 20, Wismar
- 2010/11 "Mince pies #1", wolkenbank kunst+räume galerie, Rostock
- 2011 "Alltag, Figur und Natur – Kunst aus dem Nordosten"
(Everyday life, figures and nature – Art from the north-east),
Juliane Ebner, Anka Kröhnke, Ping Qiu, Gaby Schulze,
Christin Wilcken, Kunstsammlung Neubrandenburg (Leaflet)
- 2011 "lost + found, die gegenwart des bildes"
(lost + found, the presence of the image),
21. Landesweite Kunstschau des Künstlerbundes Mecklenburg
und Vorpommern e.V. im BBK (21st Art Show of the Mecklenburg
and Western Pomeranian Artists' Association),
Schleswig-Holstein-Haus, Schwerin (Catalogue)
- 2011 "speichern" (save),
Kultur Förderverein Lelkendorf, Kornspeicher Lelkendorf
- 2011 "Heyko Dobbertin, Sebastian Koth, Julia Staszak, Christin Wilcken",
Kunsthalle Brennabor, Brandenburg an der Havel
- 2011/12 "Land in Sicht – Kunstankäufe des Landes Mecklenburg-Vorpommern
2010/2011" (Land Ahoy! - Art Purchased by the Federal State
of Mecklenburg-Western Pomerania 2010/2011),
Staatliches Museum Schwerin, Schloss Güstrow (Catalogue)
- 2012 "work out – Stipendiaten des Künstlerhauses der Jahre 2010 und 2011"
(work out –grantees of the years 2010 and 2011),
Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow (Catalogue)

Dr. Merete Cobarg, Kunsthistorikerin

- Jahrgang 1959
- Studium der Kunstgeschichte in Karlsruhe, dort Promotion 1989
- 1990 bis 1998 in Berlin, u. a. 1991 bis 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Deutschen Künstlerbund
- Seit Mai 1998 Leiterin der Kunstsammlung Neubrandenburg

Dr. Merete Cobarg, Art historian

- born in 1959
- studied Art History in Karlsruhe, obtained doctorate there in 1989
- 1990 to 1998 in Berlin, including a period as researcher at the Deutscher Künstlerbund from 1991 to 1994
- Since May 1998 Director of the Kunstsammlung Neubrandenburg



DIE OSTDEUTSCHE SPARKASSENSTIFTUNG, KULTURSTIFTUNG UND GEMEINSCHAFTSWERK ALLER SPARKASSEN IN BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN UND SACHSEN-ANHALT, STEHT FÜR EINE ÜBER DEN TAG HINAUSWEISENDE PARTNERSCHAFT MIT KÜNSTLERN UND KULTUREINRICHTUNGEN. SIE FÖRDERT, BEGLEITET UND ERMÖGLICHT KÜNSTLERISCHE UND KULTURELLE VORHABEN VON RANG, DIE DAS PROFIL VON VIER OSTDEUTSCHEN BUNDESLÄNDERN IN DER JEWEILIGEN REGION STÄRKEN. THE OSTDEUTSCHE SPARKASSENSTIFTUNG, EAST GERMAN SAVINGS BANKS FOUNDATION, A CULTURAL FOUNDATION AND JOINT VENTURE OF ALL SAVINGS BANKS IN BRANDENBURG, MECKLENBURG-WESTERN POMERANIA, SAXONY AND SAXONY-ANHALT, IS COMMITTED TO AN ENDURING PARTNERSHIP WITH ARTISTS AND CULTURAL INSTITUTIONS. IT SUPPORTS, PROMOTES AND FACILITATES OUTSTANDING ARTISTIC AND CULTURAL PROJECTS THAT ENHANCE THE CULTURAL PROFILE OF FOUR EAST GERMAN FEDERAL STATES IN THEIR RESPECTIVE REGIONS.

IN DER REIHE »SIGNIFIKANTE SIGNATUREN« ERSCHIENEN BISHER PREVIOUS ISSUES OF "SIGNIFICANT SIGNATURES" PRESENTED: **1999** SUSANNE RAMOLLA (BRANDENBURG) | BERND ENGLER (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | EBERHARD HAVEKOST (SACHSEN) | JOHANNA BARTL (SACHSEN-ANHALT) **2001** JÖRG JANTKE (BRANDENBURG) | IRIS THÜRMER (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | ANNA FRANZISKA SCHWARZBACH (SACHSEN) | HANS-WULF KUNZE (SACHSEN-ANHALT) **2002** SUSKEN ROSENTHAL (BRANDENBURG) | SYLVIA DALLMANN (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | SOPHIA SCHAMA (SACHSEN) | THOMAS BLASE (SACHSEN-ANHALT) **2003** DANIEL KLAWITTER (BRANDENBURG) | MIRO ZAHRA (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | PETER KRAUSKOPF (SACHSEN) | KATHARINA BLÜHM (SACHSEN-ANHALT) **2004** CHRISTINA GLANZ (BRANDENBURG) | MIKE STRAUCH (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | JANET GRAU (SACHSEN) | CHRISTIAN WEIHRACH (SACHSEN-ANHALT) **2005** GÖRAN GNAUDSCHUN (BRANDENBURG) | JULIA KÖRNER (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | STEFAN SCHRÖDER (SACHSEN) | WIELAND KRAUSE (SACHSEN-ANHALT) **2006** SOPHIE NATUSCHKE (BRANDENBURG) | TANJA ZIMMERMANN (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | FAMED (SACHSEN) | STEFANIE OEFT-GEFFARTH (SACHSEN-ANHALT) **2007** MARCUS GOLTER (BRANDENBURG) | HILKE DETTMERS (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | HENRIETTE GRAHNERT (SACHSEN) | FRANCA BARTHOLOMÄI (SACHSEN-ANHALT) **2008** ERIKA STÜRMER-ALEX (BRANDENBURG) | SVEN OCHSENREITHER (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | STEFANIE BUSCH (SACHSEN) | KLAUS VÖLKER (SACHSEN-ANHALT) **2009** KATHRIN HARDER (BRANDENBURG) | KLAUS WALTER (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | JAN BROKOF (SACHSEN) | JOHANNES NAGEL (SACHSEN-ANHALT) **2010** INA ABUSCHENKO-MATWEJEW (BRANDENBURG) | STEFANIE ALRAUNE SIEBERT (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | ALBRECHT TÜBKE (SACHSEN) | MARC FROMM (SACHSEN-ANHALT) **2011** JONAS LUDWIG WALTER (BRANDENBURG) | CHRISTIN WILCKEN (MECKLENBURG-VORPOMMERN) | TOBIAS HILD (SACHSEN) | SEBASTIAN GERSTENGARBE (SACHSEN-ANHALT)

